

Continental bestätigt Ausblick und sieht unverändert robuste Auftragslage

- **Automobilzulieferer erhöht Umsatz nach neun Monaten auf rund 22,6 Milliarden Euro**
- **Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT) von rund 2,2 Milliarden Euro / Marge 9,9 Prozent**
- **Nettoergebnis gegenüber Vorjahreszeitraum auf 894 Millionen Euro mehr als verdoppelt**
- **Rohstoffkostenbelastung im Konzern wird auf mehr als 950 Millionen Euro steigen**

Hannover, 3. November 2011. Der internationale Automobilzulieferer Continental ist auf Zielkurs und bestätigt seinen Ausblick für das aktuelle Geschäftsjahr. „Wir gehen unverändert von einem Umsatz von mindestens 29,5 Milliarden Euro aus. Zudem sehen wir eine bereinigte EBIT-Marge von rund 10 Prozent für das Gesamtjahr 2011 nach wie vor als erreichbar an, wengleich dieses Ziel aufgrund der uns nochmals stärker als erwartet treffenden Belastungen durch Rohstoffkosten mittlerweile als anspruchsvoll bezeichnet werden muss“, sagte der Continental-Vorstandsvorsitzende Dr. Elmar Degenhart am Donnerstag. „Wir rechnen damit, dass die positiven Effekte vor allem durch die sehr gute Auslastung unserer Kapazitäten die negativen Effekte insbesondere in Form steigender Rohstoffkosten in etwa ausgleichen werden. Zudem sehen wir derzeit eine unverändert robuste Auftragslage.“

Degenhart erklärte, dass die Rubber Group im laufenden Geschäftsjahr statt bisher 850 Millionen Euro nun mehr als 900 Millionen Euro an Rohstoffkostenbelastung verkraften muss, da insbesondere die steigenden Preise für Synthetikgummi das operative Ergebnis früher beeinflusst haben, als bisher angenommen. „Zudem ergibt sich durch die zuletzt sprunghaft gestiegenen Preise für die so genannten Seltenen Erden in der Automotive Group im vierten Quartal eine zusätzliche Belastung von maximal 50 Millionen Euro. So haben sich zum Beispiel die Preise für Dysprosium gegenüber ihren Tiefständen aus dem Jahr 2010 im Jahresverlauf 2011 nahezu verzwanzigfacht“, sagte Degenhart. Dysprosium wird unter anderem für die Herstellung von Magneten für Elektromotoren verwendet.

- 2 -

Der Continental-Konzern steigerte seinen **Umsatz** in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18 Prozent auf 22,6 Milliarden Euro. Der Automobilzulieferer erreichte gleichzeitig ein operatives Ergebnis (**EBIT**) von 1,9 Milliarden Euro. Das sind rund 540 Millionen Euro bzw. knapp 40 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Marge beträgt 8,5 Prozent nach 7,2 Prozent im Vorjahr.

Das um akquisitionsbedingte Abschreibungen und Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) ist um rund 433 Millionen Euro oder knapp ein Viertel auf 2,2 Milliarden Euro angewachsen. Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 9,9 Prozent nach 9,4 Prozent im Vorjahr. Das den **Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis** wuchs in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 531 Millionen Euro oder weit mehr als das Doppelte auf 894 Millionen Euro. Damit stieg das Ergebnis pro Aktie auf 4,47 Euro nach 1,82 Euro im Vorjahreszeitraum. Continental beschäftigte Ende September insgesamt 164.078 **Mitarbeiter**. Dies sind rund 18.000 Beschäftigte mehr als zum gleichen Vorjahreszeitpunkt.

Finanzvorstand Wolfgang Schäfer wies darauf hin, dass Continental nach den ersten drei Quartalen 2011 einen Free Cashflow von minus 54 Millionen Euro erreichte. Das ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Verbesserung um knapp 116 Millionen Euro. „Wir bestätigen unser Ziel, einen Free Cashflow von mehr als 500 Millionen Euro zu erwirtschaften und unsere Netto-Finanzschulden bis Jahresende auf deutlich unter 7 Milliarden Euro zu senken“, sagte Schäfer. Am Ende des dritten Quartals standen **Netto-Finanzschulden** von knapp 7,3 Milliarden Euro zu Buche, das waren knapp 800 Millionen Euro weniger als Ende September 2010. Die Gearing Ratio beträgt 103,3 Prozent nach 137,9 Prozent Ende September 2010. Das Liquiditätspolster des Konzerns betrug am 30. September 2011 knapp 3,9 Milliarden Euro. „Damit standen uns mit rund 1,5 Milliarden Euro knapp 500 Millionen Euro mehr an flüssigen Mitteln zur Verfügung als zum Stichtag des Vorjahres“, erläuterte Schäfer. Die zugesagten, ungenutzten Kreditlinien betrugen rund 2,3 Milliarden Euro und lagen damit etwa so hoch wie Ende September 2010.

.../3

„Automotive wie Rubber Group tragen dazu bei, dass wir auf einem guten Weg sind, unsere im Sommer angehobenen Jahresziele zu erreichen. In der **Automotive Group** haben wir nach drei Quartalen ein Umsatzvolumen von rund 13,7 Milliarden Euro erzielt. Wir sind dabei konsolidierungskreisbereinigt mit 15 Prozent nach neun Monaten klar stärker gewachsen als unsere wichtigsten Märkte“, sagte Degenhart. „Wir haben nach neun Monaten ein bereinigtes EBIT von rund 1,1 Milliarden Euro verzeichnet. Die bereinigte EBIT-Marge beträgt 8,1 Prozent nach 6,5 Prozent im Vorjahreszeitraum.“

Die **Rubber Group** verbesserte ihren Umsatz in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 1,5 Milliarden Euro auf rund 8,9 Milliarden Euro. Trotz einer Rohstoffkostenbelastung in Höhe von 765 Millionen Euro in den ersten drei Quartalen stieg das bereinigte EBIT um rund 113 Millionen Euro auf knapp 1,2 Milliarden Euro. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 13,5 Prozent nach 14,7 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Der Continental-Konzern **investierte** in den ersten drei Quartalen 2011 rund eine Milliarde Euro nach 782 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Für **Forschung und Entwicklung** wurden rund 1,2 Milliarden Euro ausgegeben, 82 Millionen Euro mehr als in den ersten neun Monaten 2010. „Unsere Erfolge in diesem Jahr belegen ebenso wie das Kundeninteresse an unseren auf der jüngsten IAA gezeigten neuen Produkten, dass unsere Entscheidung richtig war, selbst im Krisenjahr 2009 mehr als 1,3 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung (F&E) aufzuwenden. Unsere F&E-Quote gemessen am Umsatz nähert sich nun mit 5,4 Prozent nach 6 Prozent vor einem Jahr und 6,7 Prozent in 2009 wieder dem normalen Niveau an“, sagte Degenhart.

Continental gehört mit einem Umsatz von 26 Milliarden Euro im Jahr 2010 weltweit zu den führenden Automobilzulieferern. Als Anbieter von Bremssystemen, Systemen und Komponenten für Antriebe und Fahrwerk, Instrumentierung, Infotainment-Lösungen, Fahrzeugelektronik, Reifen und technischen Elastomerprodukten trägt Continental zu mehr Fahrsicherheit und zum globalen Klimaschutz bei. Continental ist darüber hinaus ein kompetenter Partner in der vernetzten, automobilen Kommunikation. Continental beschäftigt derzeit rund 164.000 Mitarbeiter in 45 Ländern.

Dr. Felix Gress
 Leiter Unternehmenskommunikation
 Continental AG
 Vahrenwalder Straße 9
 30165 Hannover
 Telefon: +49 511 938-1485
 Fax: +49 511 938-1055
 E-Mail: prkonzern@conti.de

Hannes Boekhoff
 Leiter Medien
 Continental AG
 Vahrenwalder Straße 9
 30165 Hannover
 Telefon: +49 511 938-1278
 Fax: +49 511 938-1016
 E-Mail: corporate-media-relations@conti.de

Die Pressemitteilung ist in folgenden Sprachen verfügbar: Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Japanisch, Portugiesisch (Brasilien), Portugiesisch (Portugal), Rumänisch, Russisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch, Ungarisch

Mediendatenbank im Internet: www.mediacenter.continental-corporation.com

Finanzberichte: www.continental-ir.de

Kennzahlen des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	22.592,6	19.144,2	7.714,4	6.489,8
EBITDA	3.109,8	2.611,2	1.037,1	786,9
in % vom Umsatz	13,8	13,6	13,4	12,1
EBIT	1.916,7	1.376,2	635,7	365,1
in % vom Umsatz	8,5	7,2	8,2	5,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	893,7	363,0	210,7	14,1
Ergebnis pro Aktie (in €)	4,47	1,82	1,05	0,07
Umsatz bereinigt ¹	22.412,4	19.140,3	7.606,6	6.489,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	2.227,0	1.794,2	743,7	484,9
in % des bereinigten Umsatzes	9,9	9,4	9,8	7,5
Free Cashflow	-54,0	-169,8	-90,9	-125,9
Netto-Finanzschulden (zum 30.09.)	7.297,4	8.092,1		
Gearing Ratio in %	103,3	137,9		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ³	164.078	146.190		

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.